

| | |
|--|--|
| | <p>Objekt: Nachtrage-Hängetheodolit der Hildebrand-Wichmann-Werke</p> <p>Museum: Deutsches Bergbau-Museum Bochum – Leibniz-Forschungsmuseum für Georessourcen Am Bergbaumuseum 28 44791 Bochum +49 234 5877 -154 montan.dok@bergbaumuseum.de</p> <p>Sammlung: Museale Sammlungen</p> <p>Inventarnummer: 030150509001</p> |
|--|--|

Beschreibung

Der Hängetheodolit besteht aus schwarz lackiertem Metall mit blanken Messingschrauben. Am durchschlagbaren Fernrohr befindet sich eine grobe Zielvorrichtung. Am Okular ist ein Ring zur Einstellung der Dioptrien, sowie der Fokussiering. An der einen Seite ist der verdeckte Vertikalkreis. Ablesbar ist er über zwei Fenster, beide sind mit Blenden ausgestattet, eines mit einer Ableselupe. Darüber ist eine Wendelibelle, die über einen kippbaren Spiegel beleuchtet werden kann. Daneben ist auf der Abdeckung der Hersteller und eine Fabrikationsnummer. In den Träger eingraviert sind Patentkürzel. Am Träger auf der gegenüberliegenden Seite ist die Feststellschraube für das Fernrohr. An jedem der beiden Träger ist eine Feinstellschraube angebracht, sowie eine Dosenlibelle.

Der verdeckte Horizontalkreis ist über zwei Fenster auf den Seiten einsehbar. Eines ist wegen einer weißen Abdeckung blind, über dem anderen ist eine bewegliche Ableselupe. Auf der Kante sind eine Fest- und Feinstellschraube. An der Achse sind eine weitere Fest- und Feinstellschraube. Am Ende der Achse ist ein Kugelgelenk, an dem sich die Halterung für den Zapfen befindet. Diese ist mit grauem Hammerschlaglack lackiert und über Flügelschrauben einstellbar.

Der Zapfen steckt zu Anschauungszwecken in einem kleinen Stück Holz.

Zugehörig ist eine Plexiglas-Halterung, auf die das Gerät aufgesteckt werden kann.

Technische Daten:

Fabriknr.: 206 908

Vergrößerung: 21 fach

Libelle: 1 cc

Höhenkreis: 360° kleinster Intervall 1/2°

Horizontalkreis: 360° kleinster Intervall 1°

Direkttablesung Horizontalkreis: 1/10°

Direktablesung Vertikalkreis: 1 Min.

Der Theodolit ist ein geodätisches Instrument zur Horizontal- und Vertikalwinkelmessung. Die Aufstellung erfolgt über ein Stativ oder ein Aufstellungs- bzw. Wandarm. Der Hängetheodolit findet speziell bei der markscheiderischen Vermessung (u.a. Nachtragemessung) unter Tage Anwendung. Dieser kann durch einen Pfriem (ggf. mit Anschraubstück) direkt am Stoß, in Ausnahmefällen auch in der Firste oder in der Sohle, befestigt werden. Der Pfriem wird unmittelbar in das Gestein eingeschlagen oder in den Holzausbau geschraubt, während das Anschraubstück zur Befestigung bei Eisenausbau dient.

Grunddaten

| | |
|-------------------|---|
| Material/Technik: | Metall, Glas, Lack, Kunststoff, Holz * |
| Maße: | Höhe: 260 mm; Breite: 127 mm; Länge: 235 mm; Gewicht: 2820 g (Maße ohne die Plexiglashalterung) |

Ereignisse

| | | |
|------------------------|------|--------------------------------------|
| Hergestellt | wann | 1942 |
| | wer | Hildebrand-Wichmann-Werke (Freiberg) |
| | wo | Freiberg (Sachsen) |
| [Geographischer Bezug] | wann | |
| | wer | |
| | wo | Essen |
| [Geographischer Bezug] | wann | |
| | wer | |
| | wo | Zeche Langenbrahm (Essen) |
| [Zeitbezug] | wann | 1900-1940er Jahre |
| | wer | |
| | wo | |

Schlagworte

- Geodäsie
- Hängetheodolit
- Markscheide
- Messgerät
- Theodolit

- Vermessung